

SG Sindringen/Ernsbach

Tor: Stefan Grötsch (22), Philipp Lay (24)



Abwehr: Thilo Baier (34), Marc Zeller (29), Oleg Romenski (26), Florian Baumgart (25), Jonas Max (23), Timo Hübsch (19), Ruben Bogert (22), Jochen Seiß (32)

Mittelfeld: Valentin Gronbach (20), Yannick Lotfi (23), Lukas Fluhrer (24), Chris-Michael Nöthe (23), Steffen Pscheidl (28), Julian Winkler (22), Friedmar Sütterlin (20), Fabian Kollmar (21), Edgart Sehfert (25), Lukas Endreß (23)

Angriff: Christian Baier (32), Fabio Roth (23), Jonas Nöthe (20), Justus Marmein (21), Robin Winkler (22)

Trainer: Marius Müller, Dirk Sinzinger

Zugänge: Steffen Pscheidl (pausiert), Marc Zeller (FSV Hollenbach), Florian Baumgart (SV Osterburken), Lukas Fluhrer (DJK Biringen), Friedmar Sütterlin (SV Hardthausen), Fabian Kollmar (SC Michelbach/Wald)

Abgänge: Kamil Scherba (Karriereende), Felix Stürzl (pausiert)

HST-Grafik

TSG Öhringen

Tor: Dennis Overkamp (23), Tobias Söhner (22), Tobias Röschl (35)



Abwehr: Mansour Ceasay (23), Yannick Jankowski (21), Hapilan Jeyachandran (19), Lars Krenkler (18), Moritz Lauser (19), Joachim Rup (28), Philipp Schropp (22), Mario Feghelm (19)*

Mittelfeld: Patrick Abele (20), Jonathan Baur (25), Antonio Sebastiano Della Rocca (23), Samuel Helming (29), Arben Kasaj (24), Jan Kast (18), Bayram Ali Özdemir (19), Cedric Weyreter (20), Tolgay Oduncu (19), Patrick Mößner (25), Gabor Bartula (19)*, Moritz Kraft (28)*

Angriff: Muhammed Dogan (21), Rade Jovanovic (19), Denny Scholta (29), Wadim Turkinow (21), Amin Yazji (20), Marc Hütter (26)

Trainer: Wolfgang Guja, André Wolf (Co-Trainer), Ruben Götz (Torspielertrainer), Mert Sipahi (Spielertrainer), Andreas Hofmann (Spielertrainer)

Zugänge: Patrick Abele (Neckarsulmer Sport-Union), Jonathan Baur (SSV Gaisbach), Muhammed Dogan (Türkspor Neckarsulm), Samuel Helming (TSV Pfenning), Jan Kast (FC Astoria Walldorf), Bayram Ali Özdemir (Türkspor Neckarsulm), Tobias Söhner (FV Mosbach), Amin Yazji (Neckarsulmer Sport-Union), Hapilan Jeyachandran, Rade Jovanovic, Lars Krenkler (alle drei eigene A-Jugend)

Abgänge: Nico Bäuerle (Spvgg Satteldorf), Johannes Deibert (Karriereende), Serhat Pacaci (Ziel unbekannt), Maurice Loßner (VfR Altherten), Alexander Overcenko (TSV Schwaikheim), Christian Schappes (TSV Dörzbach), Lukas John (TSV Erlenbach), Nico Braun (TSV Neuenstein), Robin Kreuzer (TSV Bitzfeld), Bugra Ünlü (SV Dimbach (bereits im Winter)), Atif Duman (FSV 08 Bissingen (bereits im Winter)), Betim Rugowaj (Pause nach Verletzung (bereits im Winter)), Daniel Wilhelm (TSG Bretzfeld (bereits im Winter)), Goran Terzic (SC Michelbach/W. (bereits im Winter))

HST-Grafik *im weiteren Kreis

TSV Pfenning

Tor: Sead Halilovic (31), Dennis Petrovski, Sascha Arnold (19), Patrick Bauer (21)



Abwehr: Andreas Cebulla (23), Sergen Uzuner (24), Marvin Hilbert (23), Kaan Uzuner (21), Matthias Cebulla (23), Marco Gebert (27), Nico Hütter (26), Kevin Schmidgall (26), Tim Lück (22)

Mittelfeld: Jens Schmidgall (26), Michael Blondowski (30), Matthias Rein (24), Markus Schilling (33), Dennis Bantel (19), Philipp Ehrle (19), Oliver Schöne (25), Robin Volkert (19)

Angriff: Marco Rehklau (24), Julian Krämer (23), Goran Terzic (20)

Trainer: Martin Wöhrle

Zugänge: Dennis Bantel (eigene A-Junioren), Goran Terzic (SC Michelbach/Wald), Philipp Ehrle (Neckarsulmer Sportunion A-Junioren), Sascha Arnold (eigene A-Junioren)

Abgänge: Robin Eberhardt (TSG Söflingen), Marcel Hofmann (bereits letzte Saison zur 2. Mannschaft), Kevin Arnold (pausiert), Samuel Helming (TSG Öhringen), André Wiedmann (SV Leingarten (bereits im Winter))

HST-Grafik

Neuer Stern auf der Landesliga-Karte

FUSSBALL Aufsteiger SG Sindringen/Ernsbach steht vor seiner Premieren-Saison – Trainerduo Müller/Sinzinger kennt die Klasse gut

Von unserem Redakteur
Marc Schmerbeck

In solchen Sphären trieb die SG Sindringen/Ernsbach bislang noch nie ihr Unwesen. Die beiden Orte am Kocher waren in der Vergangenheit weiße Flecken auf der Landesliga-Karte. Doch nun will die SGSE für Aufsehen sorgen und zumindest ein weiteres Jahr dranhängen. Dazu wurde der Kader des Hohenloher Bezirksliga-Meisters deutlich verstärkt – und das nicht nur in der Breite. Mit Steffen Pscheidl, der zuletzt pausierte, kam ein verbandsligaerfahrener Spieler dazu, mit Marc Zeller gar einer, der bereits in der Oberliga Stammspieler war.

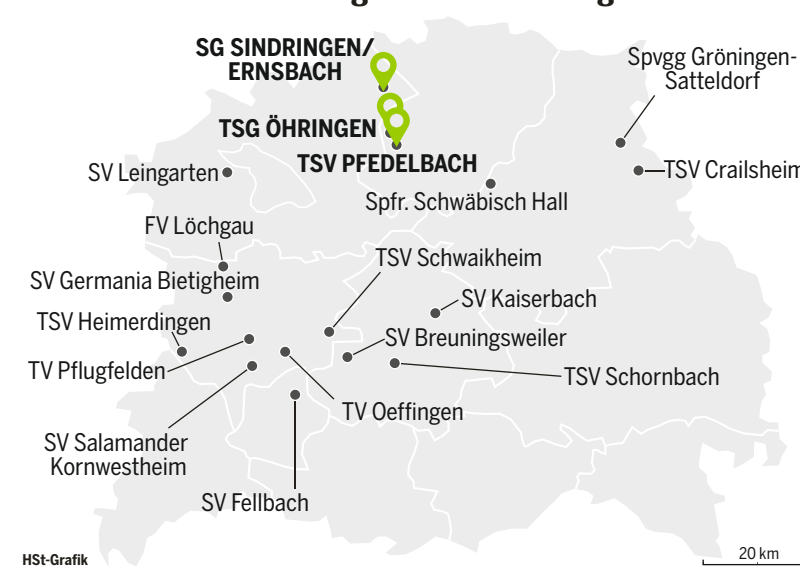
Ziel Klassenerhalt Neu ist das Trainerduo Marius Müller/Dirk Sinzinger. Neu in Sindringen/Ernsbach. Nicht neu in der Landesliga. Die TSG Öhringen führten die beiden aus der Bezirksliga bis in die Verbandsliga. So weit hinauf soll es bei der SGSE nicht unbedingt gehen. Das primäre Ziel ist der Klassenerhalt. Und das ist dem Team durchaus zuzutrauen. Ein Problem könnte es geben. Nur wenige Spieler haben bisher bereits Landesligaerfahrung gesammelt oder gar noch höher gespielt. Und der Unterschied zur Bezirksliga ist – gerade auch was die Zweikampfhärte angeht – gewaltig. Aber auch für den ganzen Verein, für das Umfeld wird es eine ganz neue Erfahrung und auch ein kleines Abenteuer.

„Ich habe mich sehr gut eingelebt“, sagt Müller. „Bisher ist alles positiv. Der Zusammenhalt stimmt, die Kameradschaft ist da und das



Einer der Neuen beim Aufsteiger SG Sindringen/Ernsbach: Lukas Fluhrer (links). Er kam von der DJK Biringen und hat sich gut ins Team integriert. Fotos: Marc Schmerbeck

Landesliga Württemberg



HST-Grafik

Landesliga
Württemberg, Staffel 1

| Abschlusstabelle 2018/2019 | | |
|----------------------------|-------|----|
| 1. SV Fellbach | 62:34 | 60 |
| 2. TSV Heimerdingen | 82:48 | 56 |
| 3. TSV Crailsheim | 78:48 | 52 |
| 4. Spfr Schw. Hall | 64:50 | 51 |
| 5. TV Oeffingen | 52:44 | 48 |
| 6. TSV Schwaikheim | 67:71 | 48 |
| 7. TV Pflugfelden | 60:56 | 42 |
| 8. Germ. Bietigheim | 47:50 | 39 |
| 9. TSV Pfenning | 56:62 | 39 |
| 10. Spvgg Satteldorf | 63:58 | 38 |
| 11. TSG Öhringen | 37:39 | 36 |
| 12. TSV Schornbach | 39:47 | 34 |
| 13. SSV Gaisbach | 41:60 | 34 |
| 14. Aramäer Heilbronn | 43:69 | 29 |
| 15. SV Schluchtern | 35:61 | 29 |
| 16. SV Allmersbach | 47:76 | 27 |

Zusammenstellung Saison 2019/20
TSV Schornbach, TV Oeffingen, TSG Öhringen, SV Leingarten, SV Breuningsweiler, FV Löchgau, TSV Schwaikheim, Spvgg Satteldorf, TSV Pfenning, SV Salamander Kornwestheim, SG Sindringen/Ernsbach, SV Kaiserbach, SV Germania Bietigheim, TV Pflugfelden, Spfr Schwäbisch Hall, TSV Crailsheim.

HST-Grafik



Daumen hoch: Trainer Marius Müller blickt zuversichtlich auf die Runde.

Team ist eine funktionierende Einheit. Alle sind mega motiviert.“ Wie schon in Öhringen setzt Müller auf verschiedene taktische Systeme. In der Vorbereitung versuchte er das Team so variabel wie möglich zu machen. „Wir wollen auch während eines Spiels von der Dreier- auf die Viererkette wechseln können“, sagt Müller.

Ausgeglichen Für ihn sind die Sportfreunde Schwäbisch Hall der absolute Topfavorit in der Landesliga. „Die haben sich extrem gut verstärkt. Aber auch die Absteiger sind gut“, sagt Müller. „Dazu kommt noch der TSV Crailsheim. Hinter der Spitzengruppe werden erstmal alle anderen lange gegen den Abstieg spielen.“ Das war auch schon in der vergangenen Saison der Fall. Und die Liga dürfte noch etwas ausgeglichener sein.

Das Plus der SGSE: Die Mannschaft ist eingespäht. Lediglich Kamil Scherba hörte auf. Dazu kamen aber gleich sechs Neuzugänge. Neben Pscheidl und Zeller sind es aber landesligaunerfahrene Spieler. Lukas Fluhrer kam aus der A3 von der DJK Biringen. Friedmar Sütterlin spielte vorher beim SV Hardthausen, Fabian Kollmar beim SC Michelbach/Wald und Florian Baumgart beim SV Osterburken. Aber auf Müller hinterließen alle einen guten und auch landesligatauglichen Eindruck. „Alle passen super rein“, sagt Müller. Nun hat er die Qual der Wahl in Sachen Spieler. Allerdings fehlte immer wieder der eine oder andere in der Vorbereitung urlaubsbedingt oder auch verletzt. „Damit hat aber jede Mannschaft zu kämpfen“, sagt Müller gelassen.

Erneuter Umbruch in Öhringen

Auch vor dieser Saison gab es bei der TSG einen großen Personalwechsel – Klassenerhalt als primäres Ziel

FUSSBALL Wolfgang Guja wird bei der TSG Öhringen zum Baumeister. Auch in diesem Jahr muss er einen großen Kader mit vielen neuen Gesichtern zu einer Einheit formen. Dabei trübt die Verletzung von Routinier Joachim Rup die Laune etwas. Der Abwehrchef zog sich einen Kreuzbandriss zu. Darunter litt in der Vorbereitung die Stabilität.

„Die Stützen haben uns gefehlt“, sagt Guja zur Vorbereitung. „Da müssen wir viel Geduld mitbringen und schauen, dass wir zum ersten Punktspiel das richtige raushaben.“ Zu den Neuzugängen sagt der Coach: „Die Jungs passen als Typen ganz gut rein, sind willig und auch ehrgeizig.“ Das Potenzial ist da, was etwas fehlt, ist die Erfahrung.

Neun Spieler verließen im Sommer den Club, acht kamen dazu. Aus der Reihe der zweiten Mannschaft

waren in der Vorbereitung einige mit dabei und durften sich beweisen. Schritt für Schritt verbesserte sich das Team. „Engagement, Einsatz und Tempo wurden langsam immer besser“, sagt Guja. „Aber es gab auch noch ein paar Abstimmungsprobleme. Wir haben aber Schritte nach vorne gemacht und müssen das Ganze stabilisieren.“

Bitterer Ausfall Ein kleines Problem war nach dem Ausfall von Rup die Defensive. In der vergangenen Saison noch das Prunkstück und der Garant für den Klassenerhalt. „Die Herausforderung ist, das im Kollektiv zu kompensieren. Er hinterlässt schon eine Lücke.“ Dabei besteht die Hoffnung, dass er in der zweiten Saisonhälfte mitmischen kann.

Noch tut sich Guja schwer, die Landesliga einzuschätzen. Gerade



Trainer Wolfgang Guja muss aus vielen Neuzugängen ein Team formen. Foto: mars

die Aufsteiger sind die großen Unbekannten. „Ich denke, das sind einige Namen, die zum ersten Mal in der Landesliga sind“, sagt Guja. „Auf der anderen Seite ist Schwäbisch Hall mit dem Kader, den die jetzt haben, der Topfavorit. Das wird sich mit der Zeit sicher herauskristallisieren. Es werden aber noch andere Mannschaften versuchen, ganz vorne mitzumischen und sich im vorderen Bereich zu etablieren.“ Verbandsliga-Absteiger Löchgau hatte er ganz oben auf der Rechnung. „Aber die haben schon auch einige hochkarätige Abgänge“, sagt Guja. „Jetzt muss man erstmal abwarten. Aber die können aus der Jugend mit gut ausgebildeten Jungs nachlegen.“ Bei den Crailsheimern sei er gespannt, wie der Abgang von Tamas Herbaly (TSV Essingen) kompensiert werden kann. „Der Weg-

gang so eines Spielers tut schon weh“, sagt Guja. „Ich denke, dass auch Satteldorf wieder eine bessere Rolle als in der vergangenen Runde spielen kann. Schwer tue ich mir dabei, die Mannschaften aus dem Ludwigsburger und Stuttgarter Raum einzuschätzen.“

Ausgeglichen Da mit Fellbach und Heimerdingen gleich zwei Landesligisten aus der Staffel 1 in die Verbandsliga aufstiegen sind, ist das Feld etwas ausgeglichener geworden. „Ich hoffe, dass wir uns irgendwo hinter der Spitzengruppe einreihen können. Auch wenn es schwer wird“, sagt Guja. „Denn das stabile Gerüst haben wir nicht.“ Noch nicht, es kann sich ja während der Saison entwickeln. „In der Breite sind wir sicher besser geworden, in der Spitze eher nicht“, sagt Guja.

Pfenning hofft auf eine sorgenfreie Runde

Der TSV-Kader wurde vor der dritten Landesliga-Saison in der Breite verstärkt – Gute Mischung in der Mannschaft

Von unserem Redakteur
Marc Schmerbeck

FUSSBALL Der TSV Pfenning steht vor seiner dritten Saison in der Landesliga. Schon zwei Mal gelang das Kunststück Klassenerhalt. Die Mannschaft hat bewiesen, dass sie auch das Zeug dazu hat. Damit am Ende dieser Spielzeit auf Landesliga-Saison Nummer vier geblickt werden kann, wurde der Kader nochmal etwas verstärkt. Vor allen in der Breite legte das Team an Qualität zu. Wie von Pfenning bekannt, war man mit Maß und Ziel auf dem Transfermarkt tätig. Verrückte Dinge wurden keine getan.

Neben Spielern aus der eigenen A-Jugend gab es durch Philipp Ehrle (Neckarsulmer Sport-Union II) und Goran Terzic (SC Michelbach/Wald) Zuwachs im Kader. Weg sind hingegen Samuel Helming (TSG



Einer der wenigen Neuzugänge in Pfenning: Philipp Ehrle. Foto: Marc Schmerbeck

Öhringen), Robin Eberhardt (Söflingen) und Michael Steigauf (Trainer TSV Bitzfeld). „Unser primäres Ziel ist der Klassenerhalt“, sagt Trainer Martin Wöhrle. „Es wird lange genug dauern, bis wir die Punkte dazu zusammen haben. Wenn wir keine allzu großen Verletzungssorgen haben, sind wir so gefestigt, dass wir einen einstelligen Tabellenplatz angreifen wollen.“

Nicht zittern Wichtig ist für den Trainer, dass seine Mannschaft gut in die Runde startet. Das gelang in den vergangenen beiden Landesliga-Spielzeiten nicht unbedingt.

„Ich hoffe, dass wir nicht wieder so reinschlittern und gleich Schwierigkeiten haben“, sagt Wöhrle. „Aber letztes Jahr hatten wir gleich zu Beginn Personalprobleme. Das hat sich dann auch auf das Training übertragen. Schließlich fehlte zu

Beginn die Qualität.“ Und so musste lange gezittert werden. Das würde er sich gerne ersparen. Und wenn Wöhrle auf die Favoriten in der Landesliga zu sprechen kommt, gibt es kaum Überraschungen. „Schwäbisch Hall müsste mit den Neuzugängen am Schluss ganz oben stehen“, sagt er. „Dazu werden die topbesetzten Mannschaften wie Löchgau und Breuningsweiler vorne mitspielen. Beim Rest muss man mal abwarten. Auch deshalb wollen wir sehen, dass wir von Anfang an voll da sind. Denn bis auf die genannten Favoriten sind alle anderen unsere direkten Konkurrenten.“

Zumindest in der Vorbereitung zeigte seine Mannschaft eine gute Frühform. Gerade Ehrle fügte sich gut ein und ließ hin und wieder sein Potenzial aufblitzen. Auch Torjäger Marco Rehklau hatte in der Vorbereitung keine Probleme. Wenn er

verletzungsfrei durch die Saison kommen würde, wäre es eine enorme Verstärkung für die Pfenninger. „Es wird wieder wie in der vergangenen Saison eine sehr ausgeglichene Liga sein. Alle Mannschaften sind gut aufgestellt und werden ein ähnliches Level haben.“ Selbstläufer gibt es in der Landesliga eben keine. „Wir sind schon etwas breiter aufgestellt und würden gerne eine normale Runde ohne Sorgen spielen. Ich denke, dass wir keine schlechten Chancen dafür haben. Aber es wird sicher spannend“, sagt Kapitän Markus Schilling.

Noch enger Aber Co-Trainer Sead Halilovic ist klar: „Es wird noch enger als in der vergangenen Saison. Aufsteiger Sindringen/Ernsbach hat sich beispielsweise gut verstärkt. Kaisersbach kann ich im Moment noch nicht einschätzen.“